

PRUEBA DE

LENGUA ALEMANA

Criterios generales de calificación:

Se valorará por encima de todo el correcto grado de comprensión y la fluidez en la expresión, a través del uso apropiado del vocabulario, la riqueza y variedad léxica, el nivel de precisión gramatical y la cohesión del discurso. Los pequeños errores ortográficos o las faltas aisladas no serán penalizados. Sin embargo, la incoherencia en las respuestas, los fallos gramaticales graves, el desorden textual y la falta de limpieza en la presentación penalizarán en la puntuación final.

Criterios de calificación específicos de la materia:

Übung 1. Vocabulario. 1 punto.

Con este ejercicio se evalúa la riqueza léxica y la capacidad de inferencia del significado de una determinada palabra en su contexto. 0,25 puntos por cada respuesta correcta.

Übung 2. Comprensión y Expresión. 2 puntos.

Este ejercicio permite evaluar la correcta comprensión de la pregunta y de su respuesta en el texto, pero también la capacidad de expresión creativa (sin copiar el texto), correcta y precisa. La riqueza en la expresión podrá compensar errores de carácter menor. 1 punto por cada respuesta correcta.

Übung 3. Estructuras discursivas y gramaticales. 2 puntos.

Con este apartado se evalúa el dominio de recursos lingüísticos que corresponden al nivel. Fallos leves (p.ej. ortográficos) restarán parte de la puntuación pero no la puntuación total de cada ejercicio. 0,5 puntos por cada respuesta correcta.

Übung 4. Comprensión global. 1 punto.

Este ejercicio permite valorar el grado de discriminación sobre posibles significados de un texto. 0,5 puntos por cada respuesta correcta.

Übung 5. Expresión escrita. 4 puntos.

Con este ejercicio se valora la capacidad de exponer de forma ordenada las propias ideas expresándolas a través de estructuras discursivas, gramaticales y léxicas correctas. El uso de estructuras complejas y de un vocabulario rico y variado podrá compensar pequeños errores, que no impidan en ningún caso la comprensión del discurso. Se deberá tener en cuenta que el alumnado debe poseer un Nivel B1.

Especificaciones para la realización del ejercicio

- Leer con detenimiento el texto.
- Contestar con claridad las preguntas.
- Utilizar un amplio repertorio de recursos lingüísticos, gramaticales y léxicos, que demuestren la competencia en el idioma por parte del alumno.
- Planificar y estructurar cuidadosamente la redacción.
- No está permitido el uso de diccionario.

Corona und die Bremer Jugend

Lucy kann ihr Leben in eine Zeit vor Corona und in eine Zeit mit Corona einteilen. „Ich bin ein Draußen-Freunde-Mensch“, sagt die 16-jährige Bremerin, „vor Corona war ich ständig unterwegs, habe Sport gemacht, Freunde getroffen.“ Diese Lucy gibt es im Moment nicht mehr, kann es wegen Corona mit all seinen Einschränkungen nicht geben. Statt draußen zu sein, ist sie jetzt im Haus. Statt Freunde zu treffen, backt und liest sie nun und geht früh ins Bett. Es fällt ihr schwer, sich mit der neuen Lucy anzufreunden. Oft, sagt sie, sei sie traurig. „Ich hatte das noch nie so krass. Ich bin nicht depressiv oder so, aber ich wundere mich über mich.“

Die Corona-Pandemie verlangt den Menschen eine Menge ab. Ältere sind als Risikopatienten besonders gefährdet. Wer in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeitet, hat zurzeit so viel Stress wie vermutlich noch nie. Diejenigen dagegen, die im Freizeit- und Unterhaltungsbereich tätig sind, haben wenig bis nichts zu tun, fürchten um ihre Jobs, ihre finanzielle Sicherheit und ihre Zukunft. Und es gibt die Kinder und Jugendlichen. „Für die Jungen ist zurzeit alles auf den Kopf gestellt“, sagt Klaus Hurrelmann, Deutschlands bekanntester Jugendforscher.

„Die Jugend, das ist die Phase, wo ich rausgehe und sehr offen bin für andere Menschen“, hat Silvia Schneider, Jugendpsychologin an der Ruhr-Universität Bochum, dem Campus-Magazin der Wochenzeitung „Zeit“ schon beim ersten Lockdown gesagt. „Freunde sind ein wichtiges Spiegelbild in dieser Lebensphase. Verschiedene Freunde sind für verschiedene Bedürfnisse in einem gut, der eine für intellektuelle Gespräche, der andere zum Tanzen im Club, bei dem einen bin ich mutig, beim anderen schwach“, sagt Jugendpsychologin Schneider, „die verschiedenen Rollen in der eigenen Persönlichkeit kann man in sozialer Isolation nicht mehr so gut ausleben. Man wird zurückgeworfen auf sich selbst.“

Dazu kommt das, was manche Experten einen Generationen-Konflikt nennen. Es geht um Jugendliche, die Corona-Partys feiern, die sich nicht an Regeln halten, denen es nur ums eigene, nicht aber ums Wohlbefinden der anderen Menschen geht. Lucy ist wütend, wenn sie so etwas hört. „Wir reißen uns zusammen“, sagt sie, „es ist gemein, wenn man uns die Schuld dafür gibt, dass sich das Virus wieder ausbreitet.“

Lucy sagt, dass sie manchmal das Gefühl habe, als würde ihr und ihrer Generation ein ganz wichtiges Jahr geklaut. Sie erinnert sich an einen Satz, den sie in ihrem Leben vor Corona oft gehört hat. Wenn sie damals, mit 13, 14, an Wochenenden einmal länger weg bleiben wollte und das nicht durfte, sei sie getröstet worden mit dem Satz: „Das kannst du machen, wenn du 16 oder 17 bist.“ Jetzt wird sie bald 17 – „und machen kann ich trotzdem nichts.“

www.weser-kurier.de, Autor: Marc Hagedorn, 13.11.2020, aus didaktischen Gründen gekürzt

ÜBUNG 1 (1 Punkt, je 0,25)

Suchen Sie im Text ein Synonym für folgende Wörter bzw. Worterklärungen.

- a) (Textabschnitt 1) *außer Haus:* _____
- b) (Textabschnitt 2) *sich Sorgen machen, Angst haben:* _____
- c) (Textabschnitt 3) *Lebensnotwendigkeiten/ etwas, was jemand zum Leben braucht:* _____
- d) (Textabschnitt 5) *genommen, gestohlen:* _____

ÜBUNG 2

(2 Punkte, je 1 Punkt)

Beantworten Sie folgende Fragen mit Ihren eigenen Worten.

1. Was bedeutet der Satz: „Für die Jungen ist zurzeit alles auf den Kopf gestellt“? Nennen Sie zur Begründung ein paar Beispiele aus dem Text.

2. Warum können Jugendliche in der Corona-Zeit ihre eigene Persönlichkeit nicht entwickeln? Erklären die die Meinung von Silvia Schneider.

ÜBUNG 3

(2 Punkte, je 0,5)

Sprachwissen: Folgen Sie den Anweisungen.

3.1. Ergänzen Sie die Deklinationsendungen beim Nomenbegleiter bzw. Adjektiv im folgenden Text:

Vor d___ Lockdown war ich regelmäßig im Fitnessstudio und habe dort viele Fitnesskurse für d___ ganz___ Körper besucht. Nun gucke ich viel Netflix oder mache etwas mit mein___ Schwester. Ich treffe nur noch die engst___ Freunde. (www.zeit.de)

3.2. Ergänzen Sie die passenden Konnektoren (4 Konjunktionen und 1 Adverb).

Ich hatte mich sehr darauf gefreut, 18 Jahre alt zu werden, _____ ich nachts auf Partys gehen kann. _____ ich in einem Kinderheim gewohnt habe, musste ich immer um 22 Uhr zu Hause sein. Ich weiß, _____ es noch lange dauern wird, bis wir wieder Partys feiern können. _____ habe ich noch die Hoffnung, dass im Sommer alles wieder einigermaßen normal wird. Auch _____ das unwahrscheinlich ist, wünsche ich mir das. (www.zeit.de)

3.3. Transformationsübung. Formen Sie folgende Sätze in ein Satzgefüge mit irrealen Konditionalsatz und Konjunktiv II-Verbformen um.

Lucy sagt: „Es gibt eine Pandemie. Ich kann meine Freunde nicht besuchen.“

Lucy sagt: „_____.“

3.4. Transformationsübung. Formen Sie folgenden Aktivsatz in einen Passivsatz um:

Unsere Schule musste die Klassenfahrt nach Berlin absagen.

ÜBUNG 4 (1 Punkt, je 0,5)

Markieren Sie die jeweils richtige Antwort.

1. (Textabschnitte 1 und 5)

- a) Die Lucy vor der Corona-Zeit war nicht anders als die neue Lucy.
- b) Lucy tröstet sich mit dem Gedanken, dass sie mit 17 an Wochenenden länger weg bleiben wird.
- c) Lucy findet es schwierig, sich an die neue Situation anzupassen.
- d) Lucy kommt mit der Pandemiesituation gut zurecht.

2. (Textabschnitte 2 und 4)

- a) Die Corona-Krise ist eine Herausforderung für viele Menschen.
- b) Am stärksten betroffen von der Corona-Pandemie sind Kinder und Jugendliche.
- c) Dass manche Jugendliche nicht solidarisch handeln, macht Lucy wütend.
- d) Experten werfen den jungen Menschen vor, das Virus zu verbreiten.

ÜBUNG 5 (4 Punkte)

Schreiben Sie einen Text zum Thema (ca. 100-120 Wörter). Gehen Sie auf alle Punkte ein und bringen Sie sie in eine sinnvolle Reihenfolge.

1. Wie hat sich Ihr Alltag in der Corona-Zeit verändert? (z.B. Schule, Freizeit, Kontakte...)
2. Welche Auswirkungen kann die Pandemie noch auf Ihre Zukunft haben? (z.B. Studium, Beruf, Reisen, Beziehungen...)
3. Beschweren sich junge Menschen nur oder können sie auch von der Corona-Pandemie etwas lernen? Begründen Sie Ihre Meinung.